

# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde  
Am Lietzensee



Aug / Sep 2021



## "HERR, neige deine Ohren und höre! Mach deine Augen auf und sieh!" (2. Könige 19,16)

Der hier so betet, ist Hiskia, König des Südreiches Juda, einer „aus dem Hause und Geschlechte Davids“ mit seiner Hauptstadt Jerusalem. Und der ihn bedrängt, ist Sanherib, König von Assyrien. Für den kleinen Reststaat Juda steht alles auf dem Spiel. Das hatte man am Fall des Nordreichs Israel gesehen: Verlust der staatlichen und kulturellen Souveränität, Zerstörung des Tempels und die Überfremdung der religiösen Tradition des Volkes Israel.

„HERR, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, dass alle Königreiche in der ganzen Welt erkennen, dass allein du, HERR, Gott bist!“. So fleht der König. Und Jesaja, der Prophet, beruhigt, tröstet ihn mit einer Botschaft seines Gottes: „Was du gebetet hast, das habe ich gehört.“. Die „Tochter Zion“ wird nicht fallen. Gott wird den Assyrer in die Schranken weisen: „Ich will dir meinen Ring in deine Nase legen und mein Zaumzeug in dein Maul und dich wieder dahin führen, wo du hergekommen bist!“.

Leider kam es anders als gedacht. Jerusalem blieb – vorerst – verschont. Hiskia beugte sich der Übermacht des Feindes und konnte so die Zerstörung Jerusalems verhindern. Nicht aber den Verlust der Souveränität. Nicht die Tributzahlungen. Nicht die Wiedereinführung des Assurkultes. Nicht die Deportation von Mitgliedern des Königshauses und großer Teile der Bevölkerung. Hiskias Herrschaft wurde eingeschränkt auf den Stadtstaat Jerusalem. Er durfte überleben. Auch Jesaja durfte überleben, bis sich seine Spur verliert. Und auch Jeru-

salem durfte nochmal davonkommen, bis es etwa hundert Jahre später von den Babyloniern erobert wurde.

Die Bibel scheut sich nicht, dies alles offen darzulegen. Es wird zwar noch erzählt, dass Gott vom Himmel einen Engel sandte, der 150.000 Krieger der Assyrer erschlug und Sanherib so schwächte, dass er sich geschlagen geben musste und abzog nach Assyrien, wo er wenig später von seinen Söhnen mit dem Schwert erschlagen wurde. Aber das dürfte frommer Fantasie der Nachgeborenen entsprungen sein.

Was lehrt uns das? Schert Gott sich nicht um unsere Gebete? Ist er am Ende taub und blind? Die Bibel zieht einen anderen Schluss daraus. Sie lässt Hiskia am Ende seines Lebens trotz allem beten:

„Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe“ (Jes 38,17). Das ist eine Einladung an uns und alle, die es mit Gott wagen und ihm trotz allem in den Ohren liegen wollen, wenn nicht mit eigenen Worten, dann vielleicht mit einem Psalm der Bibel: *„Was betrübst du dich, mein Herz, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meine Hilfe und mein Gott ist!“* (Ps 42,6).

Ulrich Hollop,  
Pfarrer i. R.



## Ein Leben ohne Zahlen

Bevor es losgeht, ist es wohl besser, wenn ich zuerst einem möglichen Missverständnis vorbeuge: Ein Leben ohne Be-zahlen gibt es (wohl) nicht. Aber vielleicht eines ohne Zahlen?

Wie viele Menschen haben das Konzert besucht? Wie viele haben die Webseite aufgerufen, auf den Link geklickt? Wie viele haben die Live-Übertragung angesehen? Wie viele Medaillen wurden gesammelt? Wie hoch ist die Auflage? Wie hoch sind die aktuellen Ein- und Austritte bei den christlichen Kirchen? Und schließlich auch: Wie hoch ist die Inzidenz? Zahlen, eine Welt voller Zahlen, ganze Welten in Zahlen ausgedrückt, von Zahlen abhängig.

Ich weiß, dass es ohne Zahlen nicht geht, allein von Berufs wegen. Und doch schmerzt es mich immer, wenn sich alles nur noch um Zahlen dreht. Denn eine Welt in Zahlen auszudrücken bedeutet häufig auch, sie auf nüchterne Mathematik zu reduzieren. Und dabei rückt alles, was sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt, in den Hintergrund. Im schlimmsten Fall gerät es in Vergessenheit.

Die Pandemie war auch hier ein Brandbeschleuniger, wie es unschön heißt. Seit über einem Jahr bestimmen Inzidenzen, Reproduktionszahlen und Intensivbettenbelegungen unseren Alltag. Ich vermute, diese Umstände werden uns trotz vieler Fortschritte und Lichtblicke noch länger begleiten. Speziell für die sich bereits nähernden küh-

leren Jahreszeiten empfiehlt sich daher ein Gegenprogramm, das seinen Fokus auf Dinge legt, die nicht in Zahlen ausgedrückt werden können. Meist hat das etwas mit Zeit zu tun, besser: mit sich Zeit nehmen. Für sich und für andere Menschen, für Dinge, die nicht abgeschlossen sind und schon lange der Fertigstellung harren. Oder auch Zeit für eine neue Aktivität, einen neuen Impuls.

Vielleicht kommen Ihnen dazu ja Ideen beim Lesen dieser neuen Gemeindebriefausgabe. Viele Gemeindegruppen und -aktivitäten beginnen langsam aus der Erstarrung zu erwachen (ich verweise besonders gerne auf den Kantorei- und Kinderchorbeitrag in dieser Ausgabe). Und vielleicht ist ja etwas für Sie oder Ihre Angehörigen dabei, wo Sie sich einbringen möchten?

Stellvertretend für die Gemeindebriefredaktion danke ich allen Autorinnen und Autoren für die Zeit, die sie sich genommen haben, um die aktuelle Ausgabe mit ihren Beiträgen zu bereichern! Und ebenso danke ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, für die Zeit, die Sie sich für die Lektüre nehmen.

Mit spätsommerlichen Grüßen,

Michael Tovar,  
Redaktionsleiter



## Bericht aus dem Bevollmächtigtenausschuss

Nach etwas mehr als einem Jahr am Lietzensee wechselt Pfarrerin Rebecca Cyranek in die ihrer Familie und ihrem Wohnort näher gelegene Kirchengemeinde Alt-Schöneberg, um ihre Begabungen und Ideen dort noch konzentrierter und intensiver einbringen zu können. Wir werden Rebecca Cyraneks weites Herz für die Kitakinder vermissen, ihre Liebe und Phantasie für Jugendliche auf dem Weg zur Konfirmation.

Es war ein prima Team zwischen Pfarrdienst und Gemeindepädagogik, und alles immer wieder unter „verschärften Bedingungen“ durch die Corona – Einschränkungen, ein Dauerlauf zwischen Hygienekonzepten und Kitaschließungen, und immer mit den komplizierten Fragen dieses Jahres: Was können wir in Präsenz machen, was geht digital? Wir danken Pfarrerin Cyranek für ihr Engagement, mit dem sie sich auf die Gemeinde eingelassen und ein Stück an ihr mit uns weitergebaut hat. Von Herzen wünschen wir Gottes Segen für ihre neuen Wege und Aufgaben und freuen uns auf das eine oder andere Wiedersehen!

Gemeinsam mit dem Kirchenkreis wird derzeit die Ausschreibung und Wiederbesetzung der 2. Pfarrstelle mit 50% Dienstumfang vorbereitet. Der Schwerpunkt der Pfarrstelle – Arbeit mit Kindern und/oder Konfirmand\*innen/ Junge Gemeinde – ist kombiniert und eng verzahnt gedacht mit der zugleich auszuschreibenden Stelle im Bereich Gemeindepädagogik/Diakon\*in. Die

konkrete Zuordnung der Schwerpunkte wird schließlich von den sich bewerbenden Personen abhängen. Zur zwischenzeitlichen Unterstützung im Pfarrdienst wird voraussichtlich Schulpfarrer Ralph Döring-Schleusener vom Kirchenkreis an den Lietzensee entsandt.

Eine halbe Stelle in der Küsterei wird ebenfalls neu ausgeschrieben. Der Bevollmächtigtenausschuss bedauert, die Kündigung von Vera Madro zur Kenntnis nehmen zu müssen und dankt ihr für ihren Dienst, ihren Einsatz, ihre Zueinanderlichkeit an der so wichtigen Schnittstelle des Gemeindelebens.

Sollte es die Infektionslage erlauben, können die Räumlichkeiten im Gemeindehaus für unsere Gruppen, Kreise und Chöre ab dem 9. August unter Einhaltung der dann gültigen Hygienevorschriften wieder geöffnet werden.

Abschließend ein kurzer Ausblick auf die Wahlen zum Gemeindegemeinderat: Die Lietzenseeegemeinde wird an den regulären Ältestenwahlen der EKBO im Herbst 2022 teilnehmen.

Für den Bevollmächtigtenausschuss,



Pfarrerin Caterina  
Freudenberg

## „Rote Fäden durch die Bibel“ entdecken

Bericht von der ersten Runde des neuen Bibelkreises

Mitte Mai startete das erste Treffen des neuen Bibelkreises "Rote Fäden durch die Bibel". Unser erstes Treffen fand noch per Zoom statt, doch schon im Juni konnten wir uns in kleiner Runde bei schönstem Wetter im Innenhof der Gemeinde treffen.

Thematisch befassten sich unsere Treffen mit verschiedenen Facetten Gottes. Wir haben nach roten Fäden gesucht und uns an ihnen entlang gearbeitet. Gesprochen haben wir unter anderem über den "nahrhaften Gott". In der Bibel gibt es viele Geschichten, in denen Gott für die Menschen sorgt. Mit Worten, Taten, aber auch mit Brot und Wein. Um vertieft in das Thema einzusteigen, haben wir uns die Wundererzählung "Hochzeit zu Kana" genauer angeschaut. Den Text haben wir uns mit der Methode des Perspektivwechsels nähergebracht. Konkret hieß das, dass wir in die Geschichte mithilfe der verschiedenen Perspektiven der Personen hineingetaucht sind. Zum Ende haben wir festgestellt: Jesus war den Freuden des Lebens zugewandt, kein Asket. In "Hochzeit zu Kana" wird konkret, dass niemand von der Fülle Gottes ausgeschlossen ist. Jesus nimmt Mängel wahr und beseitigt sie, er wandelt Wasser in Wein.

Aber nicht immer waren wir uns einig. In unseren Gesprächen, beim Assoziieren und Nachdenken hatten wir durchaus auch verschiedene Meinungen und Gefühle. Genau das aber war es, was unse-

re Gespräche so fruchtbar gemacht hat. "Jede Stelle der Schrift ist von unendlicher, unerschöpflicher Einsicht; darum, was du erkennst, mache nicht hochmotiviert geltend; bestreite nicht einem anderen seine Einsicht, und wehre ihn nicht ab! Denn es sind Zeugnisse, und jener sieht vielleicht, was du nicht siehst... So ist immer voranzuschreiten in der Schrift", schrieb Martin Luther (Dictata super Psalterium 1513-16, WA4 318f). Dieses Zitat wurde fast zu unserem Bibelkreis-Motto. Darüber waren wir uns nämlich einig: Dieser Bibelkreis gibt nicht eine Lesart vor, sondern es geht um den Austausch auf Augenhöhe und das Respektieren der unterschiedlichen Interpretationen. Die aus diesem Ansatz entstehenden Diskussionen haben mich sehr gefesselt! Unsere Gespräche waren oft so interessant und spannend, dass wir schnell die Zeit vergessen und immer länger geredet haben, als ursprünglich festgesetzt.

Ich freue mich schon auf die nächste Runde Bibelkreis – mit „roten Fäden“ zu und über Jesus. Nach den Sommerferien, ab September, starten wir wieder. Wir freuen uns über weitere Interessierte. Alle Infos werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Maike Schöfer,  
Vikarin

## Wendepunkte

Eine Gemeindegruppe stellt sich vor

Was sind eigentlich die „Wendepunkte“? Seit vielen Jahren steht der Name so im Gemeindebrief unter den Angeboten für Erwachsene. Das Redaktionsteam hat mich gebeten, doch mal darüber zu berichten, was sich eigentlich dahinter verbirgt. Zugegeben, als Gemeindegruppe sind wir schon lange nicht mehr in Erscheinung getreten, und viele kennen uns nicht. Da unser Gemeindebrief ja auch dazu beitragen soll, mehr voneinander zu erfahren, freue ich mich über die Gelegenheit zur Vorstellung.

Aber nun mal der Reihe nach: Vor mehr als 25 Jahren hatten wir die Idee, jüngere Frauen anzusprechen, die gerade an der „Wende“ ihres Lebens standen, deren Kinder flügge wurden und nicht mehr so viel Zuwendung brauchten. Es gab schon immer den Mütterkreis, den Seniorenkreis, Kreise für Jugendliche, aber für Frauen zwischen 40 und 50 gab es so recht keine Gruppe in unserer Gemeinde. Wir, das sind Sigrid Maultzsch, Gudrun Janssen und ich, gründeten die „Wendefrauen“ (der Name „Wendepunkte“ kam erst später), luden Frauen ein, die wir kannten, stellten ein Programm auf, suchten einen Raum in der Gemeinde und gestalteten ihn für unsere Abende.

Wir trafen uns einmal im Monat, hatten ein schönes Abendbrot und immer ein Thema, oft Bücher, die jemand vorstellen wollte. Das allerdings kam

nicht immer zum Tragen, weil wir uns so viel zu erzählen hatten. Dazu kamen kleine Ausflüge und einmal im Jahr eine gemeinsame Reise. Mutig wie wir waren, ging unsere erste Fahrt gleich nach Danzig. Außerdem unterstützten wir Aktivitäten in der Gemeinde. In ganz besonders guter Erinnerung habe ich, dass wir einmal das Haupt- und Ehrenamtlichenfest zum Thema „Lietzensee“ gestalteten, ein gelungener Abend.

Am Anfang waren wir mehr als 15 Frauen, die Zahl der Mitglieder schwankte aber ständig. Die eine fand uns uninteressant und ging wieder, die andere kam dazu. Es gab auch Meinungsverschiedenheiten, aber vor allem Aufgeschlossenheit für das Gespräch mit den anderen und über unterschiedliche oder ähnliche Erfahrungen. Mit den Jahren hat sich unsere Gruppe verkleinert. Heute sind wir ein fester Stamm von fünf Frauen, die sich regelmäßig treffen, die sich der Gemeinde verbunden fühlen und auch an anderen Stellen im Gemeindealltag anzutreffen sind. Die Einschränkungen durch Corona haben sich natürlich auch bei uns bemerkbar gemacht, längere Zeit konnte ja in den Gemeinderäumen nichts stattfinden.

Es ist uns wichtig, dass wir weiter als ein Kreis der Gemeinde gesehen werden. Als solcher sind wir offen, können angesprochen werden, sind interessiert am Gemeindeleben und auch be-

reit, uns einzubringen. Inzwischen sind wir ja auch alle älter geworden, nicht mehr in der Situation von damals. Aber Wende bleibt. Wir sind jetzt Großmütter mit allem, was dazugehört, Aufgaben, beglückenden Momenten und wieder ganz anderen Erfahrungen.

Wir haben auch nicht mehr den Ehrgeiz, unbedingt ein Thema zu haben. Wir sind glücklich, wenn wir beieinander sind, wir sind uns verbunden, und unsere Gespräche entzünden sich an dem, was die eine oder andere gerade besonders bewegt. Ich denke, wir sind eine kleine Gruppe, die zur Vielfalt in unserer Gemeinde beiträgt.

Ilse-Dorothea Beusterien,  
Gemeindeglied



## Heiteres und Ernstes aus einem Pfarrerberleben

*Manchmal habe ich eine Predigt auch mit einem Witz eingeleitet. Ein Witz spielt noch in der Zeit kurz vor dem Währungstausch von D-Mark in Euro:*

*Die Markstücke, Groschen und Pfennige erfahren, dass sie alle eingeschmolzen werden sollen. Das gefällt ihnen gar nicht. Denn die Menschen, wenn sie sterben, werden auch nicht einfach vernichtet, sondern kommen in den Himmel. Das wollen wir auch, sagen die Münzen, und ziehen vor die Himmelstür.*

*Als Petrus öffnet, sagen sie ihm, dass sie genauso wie die Menschen in den Himmel aufgenommen werden wollen. Petrus antwortet, dass er dafür aber erst einmal seinen Herrn fragen müsse. Und tatsächlich, es dauert nicht lange, da kommt Petrus wieder und bittet sie alle, hineinzukommen. Als davon auch die 50, 100 und 1000 Mark-Scheine erfahren, sagen sie, na, das steht uns ja wohl erst recht zu, und so machen auch sie sich auf den Weg in den Himmel. Während sie einfach hereinströmen wollen, hält Petrus sie ebenfalls auf und bedeutet ihnen, dass er dafür einmal seinen Herrn fragen müsse. Sie warten, aber es dauert und dauert. Als er endlich zurückkommt, hat er eine ernste Miene. Na, was hat er gesagt, fragen sie ihn. Die Antwort: Er hat gesagt, für euch ist der Himmel verschlossen, denn euch kennt er nicht, euch hat er ja nie im Klingelbeutel gesehen!*

Bernd Beuster, Pfarrer i. R.

## Neustart der Kinder-Kantorei ab 7. September: „Es geht wieder los!“

Willkommen ab 5 Jahren aufwärts / Jugendchorgruppe in Gründung

Wann dürfen wir endlich wieder zusammen singen? Diese Frage hat unsere Kantorin Christine Reichardt von den Mitgliedern ihres Kinderchors in den letzten Monaten nur zu häufig gehört – und sich selbst gestellt. Über viele Wochen musste sie sie immer wieder verneinen, denn die Beschränkungen konnten nicht gelockert werden. Die Pandemie hat für eine große Zäsur im aktiven Chorleben der Gemeinde gesorgt; das gemeinsame Singen musste über einen längeren Zeitraum gänzlich eingestellt werden.

„Für die unterschiedlichen Altersklassen in meinem Kinderchor war das eine große Herausforderung“, erzählt Christine Reichardt. Denn in der jungen Lietzensee-Kantorei werden schon die Kleinsten aus der Kita durch die erfahreneren Schulkinder und Jugendlichen in die langjährig bestehende Gesangstruppe integriert und musikalisch „erzogen“. Die Jüngeren wachsen in den wöchentlichen Chorproben nach und nach ganz spielerisch in die Routinen des Klangkörpers hinein. Ganz ohne Proben entfällt jedoch nicht nur das Singen selbst, sondern auch die Gemeinschaft der Gruppen mit ihren gewohnten Aufführungen und Aktivitäten. All das konnte digital nicht aufgefangen werden, selbst wenn die Kinder regelmäßig warmherzige E-Mails mit Liedern für Zuhause von ihrer Chorleiterin erhielten. „Aber jetzt ist es endlich soweit und wir wollen unsere Traditionen wie-

der aufnehmen“, freut sich Christine Reichardt. Das Singen wird zwar immer noch besonders behandelt, aber immerhin ist in festen Lerngruppen erste Ensemble-Tätigkeit unter festgelegten Bedingungen möglich.



Kantorin Christine Reichardt in ihrem Element als Chorleiterin. Zahlreiche Jahrgänge von Kindern sind schon von klein auf aus der Kita zu ihr gekommen, haben die Stufen der verschiedenen Altersgruppen durchlaufen und sich in wöchentlichen Proben und regelmäßigen Aufführungen über viele Jahre für den Chorgesang engagiert. Alle Gruppen zusammen formen die Lietzensee-Kinderkantorei, die einmal pro Jahr auch mit der Gemeindkantorei der Erwachsenen im großen Adventskonzert zusammen auftritt – rechts ein Archivbild. Ab Herbst 2021 können die Chor-Traditionen am Lietzensee hoffentlich nach und nach wieder in Gänze aufgenommen werden.



Am Dienstag, 7. September 2021, soll es losgehen. Christine Reichardt: „Rund vier Wochen nach Beginn des neuen Schuljahres wird sich hoffentlich der Regelschulbetrieb wieder eingespielt haben, die Stundenpläne sind sicher und Nachmittagsaktivitäten planbar. Außerdem hoffen wir, dass die für uns geltenden Hygienebedingungen dann so weit gelockert sind, dass unsere Chortätigkeit annähernd normal sein wird.“ Ihr dringender Appell: „Liebe Stammchorkinder und -jugendliche, bitte haltet Euch bis dahin den Dienstagnachmittag wie gewohnt für den Chor frei! Und liebe neue Interessierte, seid uns allen herzlich willkommen – schaut zum Schnuppern einfach vorbei, wir freuen uns auf Euch!“

Kantorin Christine Reichardt erbittet von allen neuen und alten Kinderchor-

mitgliedern eine kurze Rückmeldung bis zum **31. August 2021** per E-Mail an [christine-reichardt@t-online.de](mailto:christine-reichardt@t-online.de).

Ulrike Heesch, Redaktionsmitglied

Die voraussichtlichen Chorzeiten – immer dienstags ab 7. September:

15:45 Uhr: Vorschulkinder

16:30 Uhr: 1. + 2. Klasse

17:15 Uhr: 3. - 5. Klasse

18:00 Uhr: 4. - 6. Klasse

18:45 Uhr: ab 7. Klasse

(die bisherige Gruppe 5)

Je nach Lockerungsregelungen im September 30 oder 45 Min. pro Gruppe!

**Neu:** Mit der Gruppe 5 starten wir erstmalig eine Jugendchorgruppe!



## Beten mit Kindern (1/2)

Ein Leitfaden in zwei Folgen

Liebe Eltern, liebe Kinder,

in diesem Jahr gab es einen Sommerurlaub so ganz nach meinem Geschmack: Singen, Tanzen, Wandern und Baden – alles an der frischen Luft in den herrlichen slowenischen Alpen. Ich habe mich lange nicht mehr so erholt und gestärkt gefühlt und bin voller Dankbarkeit für diese Reise, die herrliche Natur und die Menschen, die ich kennenlernen durfte. Mein Dankgebet an jedem einzelnen Abend kam aus vollem Herzen, eingetaucht in das Licht der untergehenden Sonne und den Sternenhimmel.

Wart Ihr auch im Urlaub und ist es Euch ähnlich ergangen? Endlich wieder reisen dürfen, das alleine ist ja schon ein Geschenk! Kein Homeoffice und Homeschooling mehr. Vielleicht wart ja auch Ihr in der Natur mit Baden, Spielen und viel freier Zeit. Zeit mit Gott. Braucht Gott da überhaupt noch unser Gebet? Nun ja, ich glaube nicht, dass Gott unser Gebet braucht, aber wir Menschen, wir brauchen es. Denn Beten, das heißt mit Gott reden! Laut oder leise, jubelnd oder klagend, in schillernden Worten und stotternd. Das Gebet ist unser menschlicher Versuch, mit Gott in Verbindung zu treten, es ist ein Beziehungsgeschehen.

In allen Kulturen und Religionen finden wir diese elementare Lebensäußerung, die alle Generationen verbindet. Es beginnt schon bei den Kleinsten, mit dem

ersten Schrei des Säuglings. Dieser Schrei drückt Sehnsucht aus: Sehnsucht nach der Brust der Mutter, nach dem Versorgtwerden mit Nahrung. Und Sehnsucht nach Beziehung. Es liegt in unseren Händen, diese Sehnsucht zu erfüllen und eine tragfähige Beziehung aufzubauen, doch gleichzeitig wissen wir, dass wir dabei auch an Grenzen gelangen. Da ist es tröstlich zu wissen, dass wir als Eltern und Erziehende nicht alleine dastehen. Wir bauen Beziehung auf im Vertrauen, dass Gott bereits mit uns in Beziehung steht. Wir dürfen uns immer an ihn wenden, auch und gerade dann, wenn etwas nicht gelingt. Das haben gläubige Menschen immer schon getan, und die Beter\*innen der uralten Psalmen zeigen uns dies in ihrer ganzen Fülle. Da sind Bitte und Klage, Dank und Fürbitte, Lobpreis und Wut, Verzweiflung und Anbetung. Wir bringen mit Worten zum Ausdruck, dass wir nicht aus uns selbst leben, sondern von Gott reich beschenkt sind mit Gaben und Möglichkeiten.

Laut muss unser Gebet jedoch nicht sein, denn es ist viel mehr als das gesprochene Wort. Beten, das ist Innehalten im Alltag, sich Zeit nehmen zum Genießen, zum Überdenken und zur Ruhe kommen. Wird das Erlebte bewusst wahrgenommen, dann bekommt es ein Gewicht. Und mit dieser Haltung des Nachdenkens und Nachspürens können Menschen sich öffnen für Gott und dem Erlebten eine Richtung geben.

Als Erwachsene dürfen wir uns der Aufgabe stellen, Kinder an das Gebet heranzuführen und ihnen zeigen, dass das Beziehungsgeschehen weit über unsere menschlichen Beziehungen hinausgeht. Gleichzeitig können wir als Erwachsene eine Menge von den Kindern lernen. Wie es gehen kann, von und mit Kindern beten zu lernen, wie Kinder Gott als ein ansprechbares Du erleben können und wie man mit den Enttäuschungen der Kinder umgeht, wenn sich Gebetswünsche nicht erfüllen... darüber können Sie im nächsten Gemeindebrief mehr erfahren. Bis dahin dürfen Sie gerne Ihrer eigenen Form des Betens nachspüren!

Ulrike Labuhn, Gemeindeglied

#### Gebetsvorschläge:

Gott, dein Segen ist mit uns  
am Abend und am Morgen.  
Unter deinem Himmelszelt  
bleiben wir geborgen.

-----

Hör mich doch, ich habe Angst.  
Es ist so dunkel, ich fürchte mich.  
Ist jemand hinter den dicken Bäumen  
versteckt?  
Zeige mir auch im Dunkeln den Weg,  
mein Gott!  
Und mache mich stark!  
Höre mich, ich rufe und ich suche dich.  
Mach, dass ich dich spüre.

(Psalm 86 in „Psalmen für Kinder“,  
Patmos Verlag, 2010)

### Eine Woche voller Wunder Herbstferienprogramm für Kinder

In manchen Situationen staunt man einfach nur! Wie geht ihr damit um, wenn etwas anders ist, als ihr es kennt? In den Herbstferien werden wir uns mit euch wundern, kreativ gestalten und Neues entdecken. Wunderbares entsteht bestimmt auch im Kochtopf, wenn wir zusammen unser Mittagessen zaubern. Bitte meldet euch auf jeden Fall an! Spätestens Ende August findet ihr das Anmeldeformular online auf [www.gustav-adolf-kirche.de](http://www.gustav-adolf-kirche.de). Das Ferienprogramm der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf ist für Kinder im Grundschulalter geeignet.

Termin: 11. bis 15. Oktober 2021

jeweils von 10 bis 15 Uhr

Kosten: 30 Euro

Ort: Kirchengemeinde Gustav-Adolf, Herschelstraße 14, 10589 Berlin, U-/S-Bahn Jungfernheide  
Ansprechpartnerin: Diakonin Claudia Bücherl, Telefon: 34 09 45 34.  
[www.cw-evangelisch.de/herbstferien2021](http://www.cw-evangelisch.de/herbstferien2021)



Illustration: [www.freepik.com/nizovatina](http://www.freepik.com/nizovatina)

## Veranstaltungen, Aktionen und Hinweise

### Wenn Bäume Geschichten erzählen: Drei Wochen Erntedank

Im Frühling blühten die Lebensbäume zum ersten Mal: An 20 Bäumen in Charlottenburg und Wilmersdorf war in der Passionszeit jede Woche eine Geschichte zu hören, verbunden mit einem geistlichen Impuls und einer Aufgabe, die in einer Tasche am jeweiligen Baum zu finden war. Das Projekt von Mitarbeiter\*innen aus der Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis fand Anklang: Bis zum Ostersonntag hatten zahlreiche Menschen die Bäume bunt geschmückt – ein Blickfang in der Nachbarschaft, auf dem Schulhof oder im Gemeindegarten.



Lebensbaum Campus Daniel in der ersten Woche (Elke Nordsiek)

In den Wochen bis zum Erntedankfest geht die Aktion in die nächste Runde. „Staunen – stolpern – strahlen“ steht als Motto über den Gedanken, Fragen und Aktionen, die an den Bäumen zu finden sind. Geeignet für Kinder und alle, die neugierig sind!

Wo steht der für Sie nächst gelegene Lebensbaum? Eine Übersicht gibt es ab Mitte September unter [www.cw-evangelisch/lebensbaum](http://www.cw-evangelisch/lebensbaum). Sie wollen selbst einen Baum zum „Lebensbaum“ machen? Es ist nicht schwer! Melden Sie sich bis zum 31. August 2021 per E-Mail bei Stefanie Conradt, Arbeit mit Kindern in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf: [conradt@cw-evangelisch.de](mailto:conradt@cw-evangelisch.de).



### Vortrag: Trotz Demenz aktiv bleiben

Der Alltag mit an Demenz erkrankten Menschen kann Angehörige an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringen. In der Pflege unterstützen Diakonie-Haltestellen: durch Besuchsdienste, bei denen qualifizierte Ehrenamtliche erkrankte Menschen zuhause besuchen. Ihr Angebot stellen die Diakonie-Haltestellen Charlottenburg und Wilmersdorf am Montag, 13. September 2021 um 18 Uhr im Kirchsaal auf dem Evangelischen Campus Daniel vor.

Neben dem Besuchsdienst gibt es Gruppentreffen sowie einen Chor, in dem demenziell erkrankte und gesunde Menschen gemeinsam singen. Auch Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen können die Dienste der Haltestelle nutzen. Die Kosten können etwa über den monatlichen Entlastungsbeitrag abgerechnet werden, der jedem Menschen mit

einem Pflegegrad zusteht, der zuhause gepflegt wird.

Bitte melden Sie sich zu dem kostenfreien Vortrag unter Tel. 030 – 863 90 99 00 oder per E-Mail an buero@campus-daniel.de an. Adresse: Evangelischer Campus Daniel, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin. Anfahrt mit U7 oder Bus 101 (Konstanzer Straße), [www.campus-daniel.de](http://www.campus-daniel.de).



### Neue Termine der Talk-Reihe "beziehungsweise", Gespräche zu jüdischem Leben in Deutschland

Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden seit 1.700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Doch wie zeigt sich die Vielfalt jüdischen Lebens im Alltag? Wo sind Juden- und Christentum verbunden? Und was bedeutet der erstarkende Antisemitismus für jüdische Menschen in Deutschland?

Zum Festjahr beleuchtet die Kampagne „beziehungsweise – jüdisch und christlich“ diese Fragen. Die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf widmet dem Thema eine eigene Gesprächsreihe: Prominente Gäste sprechen an den Abenden über ihre jüdische Identität, Klischees und ihr Jüdischsein im Alltag.

Mittwoch, 25. August 2021, 19.30 Uhr  
 Gast: Rabbinerin Gesa Ederberg  
 Ort: Evangelischer Campus Daniel, Kirchsaal, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

Mittwoch, 6. Oktober 2021, 19.30 Uhr  
 Gäste: Linda Rachel Sabiers, Adina Schuster, Dalia Grinfeld  
 Ort: Auenkirchengemeinde, Saal, Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

Mittwoch, 3. November 2021, 19.30 Uhr  
 Gast: Autorin Mirna Funk  
 Ort: Auenkirchengemeinde, Saal, Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

Der Eintritt ist kostenfrei. Mehr Informationen und Anmeldung unter [www.cw-evangelisch.de/beziehungsweise](http://www.cw-evangelisch.de/beziehungsweise).

Juliane Kaelberlah, Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf



### Redaktionelle Notiz

Donnerstag, 26. August, 18.00 Uhr,  
 Öffentliche Generalprobe in der Kirche am Lietzensee:

Vespermusik von Marcin Mielczewski (1600-1651)

Ausführende: Vocalsolisten, Ensemble "construmenti"\*, Capella Cantorum. Leitung: Klaus Eichhorn

\*Violinen, Zinken, Posaunen, Dulzian, Chitarrone, Orgel

## Gottesdienste im August 2021

01. August	9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	PfarrerIn Caterina Freudenberg
08. August	10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Pfr. R. Döring-Schleusener/Pfn. C. Freudenberg
15. August	11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Vikarin Maike Schöfer
22. August	12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	PfarrerIn Caterina Freudenberg
28. August (Sonnabend)	Konfirmation	10:00 Uhr + 12:00 Uhr	PfarrerIn Rebecca Cyranek
29. August	13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	PfarrerIn Caterina Freudenberg



## Gottesdienste im September 2021

05. September	14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Stellv. Sup. Pfn. B. Schwietering-Evers
12. September	15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Pfr. R. Döring- Schleusener
19. September	16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	Vikarin Maike Schöfer
26. September	17. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr	PfarrerIn Caterina Freudenberg
03. Oktober (Vorschau)	Erntedankfest 	10:00 Uhr	PfarrerIn Caterina Freudenberg



## Huruma Centre in Iringa hilft kranken Kindern

Seit mehr als 40 Jahren besteht zwischen den Kirchenkreisen Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Tansania eine Partnerschaft. In unserer Kolumne berichten wir regelmäßig über Aktuelles aus dem ostafrikanischen Land. Heute blicken wir auf sein Gesundheitswesen, in dem medizinisches Fachpersonal knapp ist, und erzählen von einem Jungen, dem im Huruma Centre geholfen werden konnte.

All die Jahre hatte Lemomo nichts bemerkt. Als Achtjähriger war der Junge aus einer armen Hirtenfamilie ins Huruma Centre nach Iringa gebracht worden, nachdem sein Vater gestorben war. Lemomo entwickelte sich gut, ging zur Schule. Er hatte gerade die siebte Klasse absolviert, als die Probleme begannen. „Eines Tages kam er zu uns, hatte Schwellungen am Körper und atmete schwer“, erzählt Joyce Ngandango, die das Huruma Centre leitet. Im Krankenhaus diagnostizierten die Ärzte Probleme an den Nieren – und ein Herzleiden. Einmal im Monat fährt der 15-Jährige seitdem ins Krankenhaus, um sich behandeln zu lassen und Medikamente zu erhalten. Das ist jedoch keine Selbstverständlichkeit: Jede Behandlung dieser Art muss das Huruma Centre einzeln zahlen, denn wie alle rund 60 Kinder im Haus ist auch Lemomo nicht krankenversichert. Tansanias Gesundheitssystem bietet zwei Krankenversicherungen an. Der National Health Insurance Fund (NHIF) wurde 1999 für Staatsbedienstete aufgelegt, steht aber auch Angestellten aus dem privaten Sektor und Selbstständigen offen. Etwa sieben Prozent der Tansanier sind darüber versichert und können sich im Krankheitsfall ambulant oder stationär behandeln lassen. Auch spezielle Medikamente, Brillen oder orthopädische Hilfen sind

mit dieser Versicherung abgedeckt. In den Community Health Funds (CHF), der eine medizinische Grundversorgung garantiert, zahlen etwa 25 Prozent der Tansanier ein. Der Großteil der Menschen allerdings ist ohne jegliche Krankenversicherung.

Auch das Gesundheitswesen krankt: Es fehlen qualifizierte Ärzte und Pflegekräfte, vor allem in ländlichen Regionen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt eine Quote von mindestens zehn Ärzten pro 10.000 Einwohner. Nach der letzten WHO-Erhebung im Jahr 2014 war in Tansania statistisch ein Arzt für 20.000 Menschen zuständig. Gleichzeitig fanden in den vergangenen Jahren Tausende Absolventen der Medizin-Studiengänge keine festen Jobs. Der Großteil der Medikamente in Tansania muss importiert werden, da nur wenige Firmen im Land selbst Arzneimittel herstellen. Auf dem Land versorgen vor allem kleine, einfach ausgestattete Krankenstationen die Patienten – wenn diese es sich leisten können.

„Wäre Lemomo nicht ins Huruma Centre gekommen, wäre er wohl an seiner Erkrankung gestorben“, sagt Huruma-Hausleiterin Joyce. Mittlerweile besucht er die Secondary School und spricht gut auf die Therapie an. Seine



Behandlung im Krankenhaus kostet deshalb umgerechnet nur noch rund 30 statt der anfangs 100 Euro pro Monat. Um die Kosten weiter zu senken, soll Lemomo nun krankenversichert werden. Ein Privileg, das sich das Huruma Centre gern für alle Mädchen und Jungen leisten würde, denn auch andere Kinder brauchen regelmäßig medizinische Hilfe. Rund 20 Euro kostet die Basisversicherung pro Kind im Jahr, für alle also rund 1200 Euro. Als regelmäßigen finanziellen Posten kann das Centre diese Summe allerdings nicht aufbringen, ohne an anderen wichtigen Ausgaben für den Alltag der Kinder zu sparen.

Die AG Partnerschaft trifft sich etwa einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu besprechen, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen.

Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal schon dabei? Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich an Oliver Neick, per Mail: [neick@gustav-adolf-gemeinde.de](mailto:neick@gustav-adolf-gemeinde.de) oder Tel. 030 –344 60 94. [www.cw-evangelisch.de/tansania](http://www.cw-evangelisch.de/tansania).

Juliane Kaelberlah, Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf



Die beiden Bilder zeigen sogenannte „Dispensaries“ – kleine Krankenstationen, meist mit Labor und Apotheke, die in Städten wie in ländlichen Gebieten zu finden sind und Menschen halbwegs wohnortnah ambulant medizinisch versorgen sollen. Zu sehen ist die Krankenstation und Medikamentenausgabe in Daressalam, der größten Stadt Tansanias. Hier wird unter anderem Kindern wie Lemomo geholfen.

Wir bitten zu beachten, dass sich alle Treffen unserer Gruppen und Kreise an den aktuellen Kontaktmöglichkeiten orientieren. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld hierzu bei den jeweiligen Ansprechpersonen.

## ANGEBOTE FÜR KINDER UND ELTERN

Kindergottesdienst	n. n. sonntags alle zwei Wochen um 11 Uhr
Kindertagesstätte mit Integration	Kitaleiterin: Cleo Matthies, 30 10 50 81 Mo bis Do 07–17 Uhr, Fr 07–16 Uhr (50 Plätze) zwei altersgemischte Gruppen, eine Vorschulgruppe Sprechstunden nach Vereinbarung
Kinderchor	Christine Reichardt, 0179 921 97 53 dienstags (außer in den Ferien) 15:45–16:15 Uhr – Gruppe 1    Vorschulkinder, nur Kita 16:30–17:00 Uhr – Gruppe 2    1.+ 2. Klasse 17:15–17:45 Uhr – Gruppe 3    3. - 5. Klasse 18:00–18:30 Uhr – Gruppe 4    4. - 6. Klasse 18:45–19:15 Uhr – Gruppe 5    ab 7. Klasse
Elternzeitcafé	Arya Jahanmirfard mittwochs von 15:30–17:30 Uhr

## ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Café Lietze	Folkcafé donnerstags von 15–20 Uhr (außer in den Ferien) Open Stage an ausgewählten Freitagen weitere Konzerte / Veranstaltungen und vieles mehr auf: <a href="http://www.cafe-lietze.com">www.cafe-lietze.com</a>
Konfirmand*innen-Unterricht	Informationen folgen
Junge Gemeinde	Informationen folgen  zuletzt jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr (außer in den Ferien)

**ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE**

Besuchsdienst	Pfarrer i.R. Ulrich Hollop am letzten Montag im Monat um 09 Uhr
Cantus Domus	Ralf Sochaczewsky, 323 36 19 donnerstags von 19–21:30 Uhr
Capella Cantorum	Klaus Eichhorn, 325 52 82 dienstags 16–19 Uhr
Bibelkreis	Maike Schöfer, maike.schoefer@gemeinsam.ekbo.de
Frauenkreis Bibelfrühstück	Heide Ferber, 321 12 60 nach Vereinbarung
Gedächtnistraining	Irene Kalina, 821 31 36 jeden zweiten und vierten Montag um 10:30 Uhr
Kantorei	Christine Reichardt, 0179 921 97 53 mittwochs 19:30–21:30 Uhr
Männerkreis	Pfarrer i.R. Bernd Beuster, 861 52 61 ausgewählte Freitage um 18 Uhr
Mundorgler	Helene Förste, 341 67 83 jeden ersten u. dritten Dienstag im Monat um 18 Uhr
Mütterdienst	Moni Graumenz, 323 74 13 jeden zweiten Donnerstag von 16–17:30 Uhr
Seniorenkreis	Moni Graumenz, 3237413 / Astrid von Staa, 4611957 freitags um 15 Uhr
Wendepunkte	Ilse-Dorothea Beusterien, 321 77 26 auf Anfrage
Angst und Panik - Soziale Ängste	freitags 17–19 Uhr, 890 285 38 telefonische Voranmeldung erbeten bei SEKIS



## SPORT, GYMNASTIK UND TANZ

Gymnastik  
für Frauen

Dorothea Ziller, 45 39 310  
mittwochs von 09:30–10:30 Uhr und 11–12 Uhr

Tanzgruppe

Ilona Wachsmuth, 322 19 56 | E-Mail: [tanzen@sgap.de](mailto:tanzen@sgap.de)  
jeden Samstag ab 16:30 Uhr für Anfänger\*innen  
und 18:00 Uhr für Fortgeschrittene (weitere Informationen  
unter [lietzow.sgap.de/tanzenamlietzensee.php](http://lietzow.sgap.de/tanzenamlietzensee.php))

Tischtennisgruppe

Michel-André Mothes  
E-Mail: [tischtennis@lietzenseeegemeinde.de](mailto:tischtennis@lietzenseeegemeinde.de)  
montags um 18 Uhr im großen Saal



Taufen:



Trauungen:

Heimgerufen und mit Gottes Segen bestattet wurden:



*„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ – Psalm 23,6*

Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern der Monate August und September 2021! Für Ihr neues Lebensjahr wünscht Ihnen Ihre Lietzen-seegemeinde alles Gute sowie Gesundheit, viele liebevolle Momente und Gottes Segen! - Ganz besonders gratulieren wir unseren Gemeindegliedern, die

Aufgrund geltender datenschutzrechtlicher Bestimmungen veröffentlichen wir an dieser Stelle die Daten unserer Gemeindeglieder nicht.





**PHYSIOTHERAPIE** Peisker und Kahl  
 Physiotherapie für Neurologie und Orthopädie • alle Kassen und Privatpatienten

Horstweg 32, 14059 Berlin • Telefon 030 - 23 93 71 85    Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr  
 praxis@physio-peiskerundkahl.de • www.physio-peiskerundkahl.de    Termine nach telefonischer Vereinbarung



Bürger für den  
 Lietzensee e.V.

Herzlich willkommen!  
 Wir freuen uns über neue  
 Mitglieder und Anregungen.



Tel.: 030 30 20 19 07 (AB)  
 E-Mail: buerger@lietzenseepark.de  
 www.lietzenseepark.de



*Berlins  
 Lampenladen*  
*...wie im Museum:*

**Ihre 1. Adresse**  
 für alte Lampen & Zubehör  
 - auch Petroleumlampen! -  
 Gervinusstraße 15 · D-10629 Berlin  
 am S-Bhf. Charlottenburg  
 Mo - Fr ab 10 Uhr, ☎ 030 - 323 34 27  
 www.Berliner-Lampenladen.de



**APOTHEKE**  
 am Sophie-Charlotte Platz  
 Schlosstr. 30 - 31  
 14059 Berlin



Mo. - Fr. 8.00 - 18.30  
 Sa. 9.00 - 13.00  
 Tel.: 030 / 34 26 141  
 Fax.: 030 / 34 09 69 78

apo-sc@t-online.de  
 www.apotheke-sophiecharlotte.de

barrierefreier Eingang • Lieferung im Kiez •  
 Homöopathie • Schüssler-Salze • Bachblüten-  
 Mischungen • Medela-Milchpumpenverleih

**Wir beraten Sie gern.**



**Apotheke am Funkturm**

**David Bekerman**

Neue Kantstraße 18 14057 Berlin  
 Tel.: 030-3216761 Fax.: 030-32609416

E-Mail: [info@apoamfunkturm.de](mailto:info@apoamfunkturm.de)  
 Internet: [www.apoamfunkturm.de](http://www.apoamfunkturm.de)






*Spüren Sie die Kraft des Salzes!*



**Stadt Saline**  
SALZRÄUME & NATURSALZE

- Salzräume mit Soleverneblung, wohltuend für Atemwege und Haut
- Naturspeisesalze, Kräuter- und Gewürzsalze
- Salzkristalle für die Solezubereitung und viele andere Produkte rund um das Salz
- Geschenkgutscheine

Windscheidstraße 30 · 10627 Berlin  
 T +49 30 644 955 15 · [www.stadtsaline.de](http://www.stadtsaline.de)



**Bühler**  
**Floristik**

Knobelsdorffstr. 39  
 14059 Berlin  
 Telefon 325 84 54  
 Mo.-Fr. von 8.30-18 Uhr  
 Sa. von 8.30-13.30 Uhr

**Diplom-Kaufmann Jochen Schwarz Steuerberater**

**Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin  
 (030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

[www.steuerberatung-schwarz.com](http://www.steuerberatung-schwarz.com)
[jschwarz@steuerberatung-schwarz.com](mailto:jschwarz@steuerberatung-schwarz.com)

optiker  
kühntopp



Die Freundlichen  
ProFis für gutes  
sehen, für Berlin  
und darüber hinaus.  
Windscheidstr. 12  
10627 Berlin  
Tel. 030 323 85 65  
info@kuehntopp.de  
www.kuehntopp.de

BRILLEN | KONTAKTLINSEN | VERGRÖßERENDE SEHHILFEN

**KAISERDAMM-APOTHEKE**  
Apotheker M. Nofal



Kaiserdamm 114  
14057 Berlin  
Tel. (030) 32 60 21 42  
Fax (030) 32 60 21 43



Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 9.00 - 15.00 Uhr

**TEEHAUS**  
DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN TEE

Inh. C. Lipinski  
☎ 31 50 98 82

Krumme Straße 35  
Ecke Goethestraße  
10627 Berlin

Mo - Fr 11 - 19 Uhr  
Sa 10 - 15 Uhr

**Fußpflege u. Kosmetik-  
Praxis am Kaiserdamm**  
- auch schwierige Fälle -  
langjährig bestehende Praxis

Sabine Hintze  
Kaiserdamm 88, 14057 Berlin  
Telefon: 030 3023230

**Erledigung aller Formalitäten  
Inzahlungnahme  
aller Versicherungspolizen  
Auf Wunsch Hausbesuch**

**MEYER**  
† BESTATTUNGEN

Individuelle Beratung bei  
der Gestaltung der Trauer-  
feier - Bestattungsregelung  
zu Lebzeiten  
[www.meyer-bestattungen.de](http://www.meyer-bestattungen.de)

Beerdigungs-Institut  
Gerhard Meyer  
Schustehrstraße 17  
14585 Berlin

Inhaber  
Dieter Naß  
☎ 3 2 1 2 8 4 5



*Bernhardt's Bäckerei*



Inhaber:  
**Bernhardt Fey**

Knobelsdorffstr. 39  
14059 Berlin

Tel.: 030 / 64 08 14 86

**Brot  
GARTEN**

**Offen für Sie:**

Mo – Fr	7.00 – 18.30
Sa	7.00 – 15.00
So	7.00 – 15.00

**Charlottenburg**  
Seelingstr. 30



Telefon (030) 322 88 80  
Fax (030) 322 88 38  
[www.brotgarten.de](http://www.brotgarten.de)



**Weingalerie**  
Weine aus PORTUGAL

Weing

Mo-Fr 12-20 Uhr  
Sa 10-16 Uhr

Pestalozzistr. 55  
D-10627 Berlin  
Fon +49.30.323 74 48  
Fax +49.30.327 03 568  
eMail [weingalerie@portwine.de](mailto:weingalerie@portwine.de)

Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee  
für Kirchgeld und Spenden:

Kirchengemeinde Am Lietzensee  
Evangelische Bank  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95  
Kennwort: Kirchgeld / Spende

für den Gemeindebrief:

Kirchengemeinde Am Lietzensee  
Evangelische Bank  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95  
Kennwort: Gemeindebrief

**Burchert & Partner**

Rechtsanwälte und Notare

**Dirk Marquardt**Rechtsanwalt / Fachanwalt für  
gewerblichen Rechtsschutz

kontakt@burchert-rechtsanwaelte.de

Otto-Suhr-Allee 29 / 10585 Berlin

Telefon: 030 34 16 00 6

Telefax: 030 34 25 03 2

www.burchert-rechtsanwaelte.de

**Welle & Schnitt****HAARMOBIL****Manja Barth**  
FriseurmeisterinIhr Friseur für zu Hause  
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 &amp; mob: 0170 / 90 23 511

**Malermeister****Christian Riedlbauer**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten  
Kostenlose Beratung und  
Kostenvoranschläge  
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst  
12169 Berlin – Bismarckstr. 47b**030 / 773 46 05**Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin  
Tel. 030 2505 85 47  
Fax 030 9836 56 73  
info@buchhandlung-godolt.de  
www.buchhandlung-godolt.de**Apotheke  
am  
Amtsgericht**Ihr kompetentes Team heißt Sie  
herzlichst Willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Inhaberin Beate Masch e.K.

Kantstr. 80 10627 Berlin, Mo-Fr 8:30 – 18:30, Sa 8:30 – 13:00  
Tel.: (030) 31 80 34 19 Fax: (030) 31 80 34 43

Gern nehmen wir auch Ihre Anzeige in unseren Gemeindebrief auf. Wenn Sie daran Interesse haben, dann wenden Sie sich an die Küsterei, buero@lietzen-seegemeinde.de, die weitere Informationen für Sie bereit hält.

**COPY am STUTTI**

**Fotokopien**  
**Textildruck**  
**Flyer, Visitenkarten**  
**Poster/Plakate**  
**Lamine & Bindungen**

Stuttgarter Platz 19  
 10627 Berlin/Charlottenburg  
 Telefon: 030 - 324 10 18  
 Telefax: 030 - 324 95 43

email: [info@copyamstutti.de](mailto:info@copyamstutti.de)  
 web: [copyamstutti.de](http://copyamstutti.de)

Öffnungszeiten:  
 Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr  
 Sa 9:00 - 16:00 Uhr

besten Händen!  
**GRAFIK**  
**DESIGN**  
 Peter Swoboda  
[swoboda-p@t-online.de](mailto:swoboda-p@t-online.de)

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Am Lietzensee,  
 Herbartstraße 4-6, 14057 Berlin-Charlottenburg

Redaktion: Dr. Michael Tovar (Leitung), Ulrike Heesch, Johannes Haag,  
 Ilse-Dorothea Beusterien, Helga Sell (Anzeigen)

Gestaltung: Michael Tovar

Kontakt: [redaktion@lietzenseegemeinde.de](mailto:redaktion@lietzenseegemeinde.de)

Druck: Copy am Stutti

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 11. Juli 2021.

Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober/November ist der 12. September 2021.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser\*innen und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion dankt Eva Edskes für das kritische Lesen und Überprüfen der Druckfahne.

Fotonachweise:

S. 1: Jan Tovar, S. 2: Ulrich Hollop, S. 8+9: privat/autorisiert, S. 12: Elke Nordsiek, S. 14+15: Marco Hischer, S. 17: CC BY 2.0, RIGHT TO HEALTH/www.flickr.com, Dispensary Dar Es Salaam

## Ihr Kontakt zu uns

---

Küsterei / Gemeindebüro  
Herbartstr. 4-6, 14057 Berlin

Tel.: 321 10 94, Fax: 32 60 3311  
E-Mail: buero@lietzenseegemeinde.de

Unsere Öffnungszeiten

Di 10–13 Uhr, Mi 15–18 Uhr, Do 17–19 Uhr

Pfarrerin  
(Geschäftsführung)

**Caterina Freudenberg**, Tel.: 0170 986 57 59  
caterina.freudenberg@t-online.de

Pfarrer zur Vertretung

**Ralph Döring-Schleusener**, Tel.: 0163 98 70 788

Vikarin

**Maike Schöfer**, maike.schoefer@gemeinsam.  
ekbo.de

Gemeindeleitung

**Bevollmächtigtenausschuss** (Älteste u. Pfarrerin)  
gkr@lietzenseegemeinde.de

Gemeindebriefredaktion

**Redaktionsteam**  
redaktion@lietzenseegemeinde.de

Kindertagesstätte  
mit Integration (50 Plätze)

Tel.: 30 10 50 81  
lietzensee@kitaverband-mw.de  
Mo bis Do, 07–17 Uhr und freitags 07–16 Uhr  
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kantorei und Kinderchor

**Christine Reichardt**, Tel.: 0179 921 97 53  
christine.reichardt@lietzenseegemeinde.de

Kirchenmusik

**Klaus Eichhorn**  
eichhorn.org@gmx.de

Konzertorganisation

**Sarah Fuhs**  
sarah.fuhs@lietzenseegemeinde.de

Café Lietze

**Jeanette Hubert**  
jeanette.hubert@lietzenseegemeinde.de

Diakonie-, Sozialstation  
Charlottenburg Süd

Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, 315 975-0  
info@diakonie-station-charlottenburg.de

Besuchen Sie uns auch online unter: [www.lietzenseegemeinde.de](http://www.lietzenseegemeinde.de)